

# 40 Jahre Andheri-Hilfe Bonn

Gemeinsam für mehr Menschlichkeit

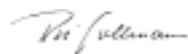
## Namaste!

Dieser indische Gruß gilt heute Ihnen allen, den vielen Freunden und Mitgliedern, die uns im Laufe von 40 Jahren auf dem Weg der Entwicklung der Andheri-Hilfe begleitet und ermutigt haben – zum größtmöglichen Nutzen der Not leidenden Menschen, denen unsere Unterstützung gilt.

Wir sagen von Herzen Dank Ihnen allen, die Sie uns mit ihren Geld- und Zeitspenden unterstützen und damit unsere Arbeit erst möglich machen. Wir schätzen das große Engagement der privaten Spender und Firmen ebenso wie das der Schulen und der vielen Aktionsgruppen. Die Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, der Europäischen Union sowie zahlreicher Stiftungen machen die Realisierung gerade großer Projekte oft erst möglich. Ausdrücklich danken wir den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und den Mitgliedern unserer Gremien, die uns mit großem Engagement unterstützen. Doch wir alle könnten nichts erreichen ohne die Menschen vor Ort. Und so gilt unser besonders herzlicher Dank unseren einheimischen Partnern und ihren vielen Mitarbeitern, die mit unermüdlichem Einsatz tätig sind und vor allem den Millionen von Menschen, mit denen wir in unseren Projekten bereits zusammen gearbeitet haben. Sie sind unsere Lehrmeister durch ihre Arbeit, ihren Mut und ihre Entschlossenheit, selbst unter allerschwierigsten Bedingungen.

DANKE Ihnen allen für 40 Jahre Zusammenarbeit. Es ist noch viel zu tun – große Herausforderungen warten. Machen Sie auch weiter mit – es lohnt sich!

Mit herzlichen Grüßen



Rosi Gollmann  
Ehrenvorsitzende



Elvira Greiner  
1. Vorsitzende



## Herzliche Einladung zum SOMMERFEST

der Andheri-Hilfe am Samstag, dem 9. Juni 2007

Hier einige Kurzinformationen:

- Wo: im Garten der Kindertagesstätte St. Hedwig, Bonn, Mackestr. 51 (neben der Andheri-Hilfe). Zelte machen uns vom Wetter unabhängig.
- Wann: Beginn 14 Uhr – Kommen und Gehen bleibt Ihnen überlassen.
- Für wen: Eingeladen sind alle, die mitfeiern und sich mitfreuen wollen. Auch Kinder sind herzlich willkommen (Spielplatz steht zur Verfügung).
- Programm: Auftakt mit einer interreligiösen Besinnung, gefolgt von einer bunten Mischung aus Theater-, Musik- und Tanzdarbietungen. Eine besondere Überraschung: Francesco Altini (Dr. Franz Alt) als Zauberkünstler.
- Ihre Rolle: Wir freuen uns über IHRE weiteren Vorschläge zum Programm, zur Organisation, zur Beköstigung usw. Das Wichtigste aber: Kommen Sie und feiern Sie mit!
- Offene Tür: Sie kennen unser Andheri-Haus noch nicht? Dann ist an diesem 9. Juni die ideale Gelegenheit zu einem Besuch. Ab 10 Uhr öffnen wir die Tür für Sie!

**Melden Sie sich so bald wie möglich an – per Telefon oder Fax, per E-Mail oder Brief.** Das fertige Programm schicken wir Ihnen dann zeitig zu.

Ihre Frage: Warum gerade am 9. Juni?

Es ist der **80. Geburtstag** unserer Gründerin und Ehrenvorsitzenden Rosi Gollmann. Sie will keinen Festakt, sondern ein Sommerfest mit der Andheri-Familie. Erst recht erwartet sie keine Geschenke. Eine ganz besondere Freude können Sie ihr aber bereiten durch die Förderung eines Projektes zu Gunsten von „Steinbruchkindern und -familien“ im indischen Chennai (Madras). (Projektbeschreibung senden wir Ihnen gern - zusammen mit dem Programm – zu).  
Konto der Andheri Hilfe 40.006, BLZ 370 501 98, Sparkasse KölnBonn: Kennwort: „Geb. R. Gollmann“.

## Jahres-Partnerschaft 2007 der Stadt Bonn mit der Andheri-Hilfe

### Die Auftaktveranstaltung war ein besonderes Erlebnis

**40 Jahre Andheri-Hilfe – wenn das nicht ein Grund zum Feiern ist! Das fand auch die Stadt Bonn und wählte für ihre Jahrespartnerschaft 2007 die Andheri-Hilfe aus. Am Sonntag, dem 25. Februar, lud die Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann in das schöne Alte Rathaus zur Auftakt-Veranstaltung. Diese wurde zu einem fulminanten Startschuss für diese Partnerschaft und die weitere Arbeit der Andheri-Hilfe.**

Die Zahl der Anmeldungen verblüffte selbst die veranstaltungserfahrene Stadtverwaltung: Mehr als 500 Gäste kamen von nah und fern. Die Stimmung in diesen al-

Sie schilderte ergreifend und mitreißend, wie aus kleinsten Anfängen eine der erfolgreichsten Entwicklungsorganisationen entstand. Keiner hätte damals gedacht, dass ein

Projektbesuche in Indien und Bangladesch begeistert die Erfolge der Andheri-Hilfe. Er hob hervor, dass trotz steigendem Wohlstand in Indien noch immer ca. 300 Millionen Menschen in tiefster Armut leben. Es gibt also auch für die Andheri-Hilfe weiterhin viel zu tun.

Wie diese Zukunfts-Aufgaben aussehen und wie wir dabei helfen können, das erläuterte die Vorsitzende der Andheri-Hilfe, Elvira Greiner. Bei den Zuhörern kam sehr gut an, dass hier mit den „7 Zielen für 2007“ konkrete und leicht nachvollziehbare Möglichkeiten für direkte Hilfe in Indien vorgestellt wurden (s. folgende Seiten).

Beim anschließenden Stehempfang, zu dem die Stadt indische Spezialitäten und Getränke spendiert hatte, gab es viel Gesprächsstoff in hoffnungsfroher Stimmung. Wir waren alle wieder einmal fasziniert von der einmaligen Erfolgsgeschichte der Andheri-Hilfe.  
Fazit: Eine richtig gelungene Festveranstaltung in positiver Atmosphäre, mit den passenden Worten und einer nachhaltigen Anstiftung zu weiteren guten Taten: Bis zum 50-jährigen Jubiläum der Andheri-Hilfe gibt es noch viel zu tun – packen wir es gemeinsam an!

Bernhard Krümpel



Auftaktveranstaltung im Alten Rathaus Bonn

terwürdigen Räumen, in denen schon viele berühmte Persönlichkeiten geehrt wurden, war entsprechend festlich. In ihrer Eröffnungsansprache erklärte die Oberbürgermeisterin, die „Ur-Bonner“ Andheri-Hilfe sei ein vorbildliches Beispiel für erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit im indischen Subkontinent.

Der Höhepunkt des Morgens war die Jubiläumsrede der Andheri-Hilfe-Gründerin Rosi Gollmann.

paar Päckchen an das Waisenheim in Andheri bei Bombay in 40 Jahren insgesamt 116 Millionen Euro Spenden für Indien und Bangladesch folgen würden! Alle Anwesenden waren – wieder einmal – tief beeindruckt von der Lebensleistung von Rosi Gollmann's. Kein Wunder, dass alle ihr mit „Standing Ovation“ dafür dankten.

Der bekannte Fernseh-Journalist Franz Alt schilderte aus eigener Anschauung während zahlreicher

## Jahresprogramm 2007

- 26.03.07 Vortrag „Weltmacht Indien“, Goethe-Universität Frankfurt, Professor Harald Müller und Elvira Greiner
- 05.05.07 Gründungstag der Andheri-Hilfe Bonn. Benefizkonzert des Kammerorchesters Röttgen (Beethovenhaus Bonn)
- 12.05.07 Sommerfest der Matthias-Claudius-Schule Bonn Endenich mit einer Aktion zum Thema Kinderarbeit
- 27.05.07 „Eine bessere Welt ist möglich“ Rosi Gollmann im Hessischen Fernsehen (HR3) von 11.30 bis 12.00 Uhr
- 03.06.07 Benefizkonzert Klosterkirche Grimma bei Leipzig (Bands: Waru, Ndungu Kina, Illusions of Eternity, Doomed to Failure, Kendra Ailey)
- 09.06.07 80. Geburtstag Rosi Gollmann: Sommerfest und Tag der offenen Tür der Andheri-Hilfe
- 17.06.07 Benefizkonzert der Stuttgarter Philharmoniker (Stuttgart)
- 18.06.07 Vortrag zur Frauenförderung, Uni Mainz-Germersheim von Dr. Anke Hünninghaus
- 18.08.07 Mitgliederversammlung in Bonn
- 19.08.07 „Tag der Offenen Tür im Bundesviertel“, Bonn
- 01.09.07 Internationales Begegnungsfest mit besonderer Berücksichtigung der Andheri-Hilfe (Freizeitpark Rheinaue Bonn)
- 01.09.07 Benefiz-Turnier des Badischen Golf und Country Clubs in Östringen Tiefenbach
- 16.09.07 Kölner Weltkindertag (Rheingärten)
- 28.09.07 Fachtagung: „Halbzeit der Millennium-Entwicklungsziele - die Rolle der NROen am Beispiel Indien“ (Uni-Club Bonn)
- 19.10.07 UNO-Gespräch zu Millenniumentwicklungsziel 1 (Halbierung des Anteils an extrem Armen)
- 20.10.07 „Tag der Vereinten Nationen“ (Bonner Rathausvorplatz)
- Nov. 07 Basarveranstaltungen
- 30.11.07 18:00 Uhr: „Tag des Ehrenamts“. Abschluss der Jahrespartnerschaft mit der Stadt Bonn
- Dez. 07 20:00 Uhr: Benefiz-Konzert des Deutsche Welle Chors Bonn (St. Remigiuskirche)

# Sieben Ziele für 2007

Auf dem Weg...



## 1967 bis 2007 – 40 Jahre Andheri-Hilfe

Begonnen hat alles mit einem Zeitungsartikel über die Not leidenden Findelkinder im St. Catherine's Home in Andheri, einem Vorort von Mumbai/Indien. Das war Ende der 50er Jahre. 1967 gründete Rosi Gollmann dann gemeinsam mit einigen engagierten Mitstreitern den Verein Andheri-Hilfe.

Die Unterstützung wuchs und auch die Zahl der Projekte. Immer ging es um Kinder. Sie wurden jedoch bald weniger in Heimen, dafür stärker in ihren Familien, in ihren Dörfern gefördert.

Noch heute – 40 Jahre später – stehen die Kinder im Mittelpunkt unserer Arbeit. Der Projektansatz ist dabei in der Regel ein umfassender: Arme und unterprivilegierte Bevölkerungsgruppen werden in ihrer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unterstützt. So werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Kinder kindgerecht in ihrer Familie und in ihrer Dorfgemeinschaft leben und ihre Talente entfalten können. Uns geht es um nachhaltige Entwicklung, damit auch künftige Generationen ein lebenswertes Leben führen können.

Zur Zeit fördern wir rund 300 Projekte in den Armutsgebieten Indiens und Bangladeschs. Gemeinsam mit den Menschen in den Projekten und ca. 25.000 Spenderinnen und Spendern engagieren wir uns für mehr Menschlichkeit. Diese Arbeit trägt reiche Früchte.

...zu mehr Menschlichkeit

ich – du – wir  
gemeinsam für  
mehr Menschlichkeit

## 40 Jahre Andheri-Hilfe

### Ziel 1

Mehr als 1.000.000 Augenoperationen unter den in Bangladesch ungewöhnlich zahlreichen Blinden konnten wir bereits ermöglichen.

Wir wollen noch mehr Blinde in Bangladesch heilen!

**Nur 40 Euro kostet die lichtbringende Operation.**

Wie viele Menschen, die heute noch in Dunkelheit leben, können in diesem Jahr geheilt werden?



### 7 Ziele für 2007

haben wir uns für dieses Jahr gesetzt. Sieben Themen, die wichtige Bausteine unserer Arbeit im indischen Subkontinent darstellen.

Welches davon ist IHR ganz persönliches Ziel für 2007? Wählen Sie aus! Definieren Sie selbst, was SIE ganz persönlich, ganz konkret erreichen wollen!

ich - du – wir  
gemeinsam  
können wir viel  
erreichen!



### Ziel 2

Mehr als 200.000 Kinderarbeiter konnten mit unserer Unterstützung bereits gefördert werden.

Wir wollen noch mehr Kinderarbeitern und Straßenkindern eine Chance für Schul- und Berufsausbildung bieten!

**Nur 60 Euro kostet die Hinführung zu Schule und Beruf.**

Wie viele junge Menschen, heute noch ohne Hoffnung auf eine bessere Zukunft, können in diesem Jahr von Kinderarbeit befreit werden?



### Ziel 3

Mehr als 10.000 Solarlampen konnten wir bereits finanzieren.

Wir wollen noch mehr bedürftigen Familien zu einer Solarlampe verhelfen!

**Nur 50 Euro kostet eine solche Lampe.**

Wie viele Familien, die heute kein Licht zum Lernen und Arbeiten am Abend haben, können in diesem Jahr eine Solarlampe erhalten?

# 40 Jahre Andheri-Hilfe

## Ziel 4

Mehr als 80.000 Toiletten und Waschräume konnten arme Menschen mit unserer Unterstützung in Slums und Dörfern bauen.

Wir wollen noch mehr Menschen beim Bau von sanitären Einrichtungen helfen.

**Nur 80 Euro werden pro Einheit benötigt.**

Wie viele Familien, die heute noch unter krankmachenden unhygienischen Bedingungen leben müssen, können ab diesem Jahr von einfachen sanitären Einrichtungen profitieren?



## Ziel 5

Mehr als 300.000 arme Frauen konnten wir beim Aufbau einer wirtschaftlichen Existenzgrundlage unterstützen. Wir wollen noch mehr Frauen, die selbst kleine Beträge sparen, den Zugang zu Kleinkrediten ermöglichen!

**Nur 100 Euro reichen zum Aufbau eines Kleinunternehmens, welches auf Dauer ein regelmäßiges Einkommen sichert.**

Wie viele Frauen, die heute noch keinen Ausweg aus ihrer extremen Armut sehen, können in diesem Jahr selbstbewusste Kleinunternehmerinnen werden?



## Ziel 6

Mehr als 5.000 Familien konnten wir beim Bau einer einfachen Biogas-Anlage unterstützen.

Wir wollen noch mehr Kleinbauern diese nachhaltige, gesunde und umweltfreundliche Alternative zur Nutzung von Brennholz anbieten.

**Nur 240 Euro kostet eine Biogas-Anlage, die einen spürbaren Beitrag zum Ressourcenschutz und zur Gesundheitsförderung darstellt.**

Wie viele Kleinbauernfamilien, die heute noch auf kostbares Brennholz angewiesen sind, können in diesem Jahr ihre eigene umweltfreundliche Biogas-Anlage installieren?



## Ziel 7

Mehr als 125.000 Familien konnten wir bei der Anlage eines Küchengartens unterstützen.

Dies wollen wir noch mehr Familien ermöglichen, deren Kinder unter Mangel- und Fehlernährung leiden.

**Nur 10 Euro kosten Samen und Setzlinge für einen Küchengarten.**

Wie viele Familien, die heute unter akuter Nahrungsmittelknappheit leiden, können ab diesem Jahr ihre Kinder spürbar besser ernähren?



## 7 Ziele für 2007

ich – du – wir  
gemeinsam  
können wir viel erreichen!

### Machen Sie mit!

#### Sie können helfen

- mit ihrer Spende
- mit Aktionen an Ihrem Wohnort ( in der Schule, im Verein, in der Gemeinde, am Arbeitsplatz) Wir unterstützen Sie gern von der Idee über die Planung bis zur Durchführung der Aktion
- mit der Bitte um ganz besondere Geschenke anlässlich von Geburtstagen, Jubiläen, Firmenfesten usw. in Form von Spenden für Ihr „Wunschziel“
- indem Sie Freunde und Bekannte motivieren mitzumachen.

Geben Sie die Botschaft weiter: Es lohnt sich mitzumachen! Für die Not leidenden Menschen in Bangladesch und in Indien - und ganz gewiss auch für Sie persönlich.

Wir unterstützen Sie sehr gerne mit Infomaterialien – von der Kurzinformation über DVDs bis hin zu Unterrichtsmaterial. Wir können auch eine professionelle Fotoausstellung vermitteln und Künstler, die bereit sind, Benefizkonzerte zu geben. Rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam Ihre Idee zu konkretisieren und Sie in jeder uns möglichen Weise zu unterstützen!

P.S. Noch eine kleine Anregung:

Auf der nebenstehenden abgebildeten Memo-Karte können Sie Ihr ganz persönliches Ziel 2007 eintragen. Vielleicht findet sie einen Platz an Ihrer Pinnwand und hilft Ihnen, Ihr Wunschziel stets vor Augen zu haben!

(Bei allen genannten Kosten handelt es sich jeweils um notwendige Zuschüsse: Die Menschen selbst tragen immer im Rahmen ihrer Möglichkeiten Eigenleistungen bei.)

### ich - du - wir Gemeinsam für mehr Menschlichkeit

Ich mache mit!

Mein persönliches Ziel für 2007

.....

.....

.....

.....

Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98  
Konto-Nr.40006



## Andheri-Hilfe – eine lernende Organisation

Gespräch mit Rosi Gollmann, Gründerin und Ehrenvorsitzenden, und Elvira Greiner, 1. Vorsitzende

### Frau Gollmann, immer wieder die gleiche Frage: Wie hat alles angefangen?

Auslöser war ein achtseitiger Artikel im STERN, den mir 1959 eine Berufsschülerin in den Religionsunterricht brachte. Das dort beschriebene Schicksal von damals 400 Findelkindern und solchen, die Eltern in größter Not bei der deutschen Oberin Schwester Anna Huberta Roggendorf im St. Catherine's Home zu Andheri bei Bombay (heute Mum-



St. Catherin's Home in den 60er Jahren

bai) abgegeben hatten, erschütterte die Schüler – und auch mich. Die Reaktion: 400 Schüler brachten je ein Päckchen mit notwendigen Hygieneartikeln für die 400 Kinder in Andheri auf den Weg. Gutes-tun steckt an: 1967 waren es bereits 171.049 DM, die 449 Spender aufbrachten. Dieser schnell wachsenden privaten Initiative musste die rechtliche Form eines eingetragenen Vereins gegeben werden. So gründete ich am 5.5.1967 mit 16 Helfern die Andheri-Hilfe - einfach auf Wagnis hin, ohne Sicherheit. Ich brachte weder Kapital mit, noch einen großen Namen – dazu war ich „nur“ eine Frau.

### Vereinszweck war die „Unterstützung armer, hilfsbedürftiger Kinder, vor allem im St. Catherine's Home“. Aber dabei ist es doch nicht geblieben?

Erste Aufgabe war die Sicherung der täglichen Handvoll Reis für die inzwischen auf 800 angewachsene Kinderschar in Andheri. Medizinische Versorgung, sauberes Trinkwasser und Abwasseranlagen waren aber ebenso dringend nötig im Kampf gegen Krankheit und Tod. Durch SOS-Rufe aus anderen indischen Kinderheimen wuchsen unsere Aufgaben – gleichzeitig aber auch unsere Erkenntnis: Es ist nicht ge-

nug, die Symptome der Not - Hunger, Krankheit, Obdachlosigkeit - zu bekämpfen. Es gilt, an der Wurzel anzusetzen. Bald bestätigten erste Projektmaßnahmen in ärmsten Dörfern: Das beste Heim kann die Familie nicht ersetzen.

Ein intensives Ringen folgte - mit den Verantwortlichen hier ebenso wie mit den indischen Partnern. Es ging um die bestmögliche Hilfe für ärmste Kinder. Und die Entscheidung: Wo immer möglich Förderung der Kinder in ihren eigenen Familien. Etwa 40.000 Kinder konnten in den Folgejahren in ihr natürliches Umfeld zurückgeführt werden.

Damit war der entscheidende Schritt der Andheri-Hilfe getan: vom rein karitativen Ansatz zur Organisation der Entwicklungszusammenarbeit.

### Welche Konsequenzen brachte das für die Eltern, vor allem für die Mütter?

Die Abwendung von den Kinderheimen bedeutete zeitgleich eine intensive Hinwendung zu den Dörfern. Hier erwiesen sich vor allem die Frauen als die fähigsten Träger von Entwicklung. Franz Alt nannte seinen TV-Film über eine Reihe unserer Frauenprojekte sehr treffend: „Entwicklung ist weiblich.“ Dachten wir zuerst, die Situation unterprivilegierten Frauen verändern zu müssen, so erlebten wir bald: Die Frauen selbst sind in der Lage, ihre Welt zu verändern, wenn wir ihnen dazu helfend die Hand reichen. Sie wagten sich – oft trotz Widerstands ihrer Männer – heraus aus dem isolierten Dasein in ihren Hütten, schlossen sich in Gruppen zusammen und analysierten ihre untragbare Situation (arm und ausgebeutet, dazu unterprivilegiert und rechtlos).

Gemeinsam suchten sie nach Lösungsansätzen. Sparprogramme und Kleinkredite brachten ihnen erstmals eigenes Einkommen und damit Selbstachtung, vor allem auch Respekt seitens ihrer Männer und ihrer Dorfgemeinschaft bis hin zu Führungspositionen in den Dorfräten. Bisher konnte Andheri-Hilfe in Indien und Bangladesch etwa 3 Millionen Frauen erreichen und fördern. Wenn sich diese Frauen, in Gruppen erfasst, zu Föderationen zusammen schließen, dann entsteht „Frauen-Power“. Die ausgelösten Veränderungen sind auch von der Öffentlichkeit nicht mehr zu übersehen. Besonders offensichtlich wurde das in Problembereichen wie Mächtigkeits- und Tempelprostitution.

**Ist damit die Förderung von Frauen an die Stelle der Hilfe für Kinder getreten?** Keineswegs. Etwa 200.000 Kinder konnten wir vor Straßenkinderdasein und Kinderarbeit befreien - bzw. davor bewahren - durch Hin-

führung zu Schule und Beruf. Heute sind die Maßnahmen zur Förderung von Kindern weitgehend in umfassende Projektarbeit in Dörfern und Slums integriert. Auch hier gilt: Ansatz an der Wurzel, damit ärmste Kinder nicht ihrer Kindheit beraubt werden. Eltern müssen motiviert werden, brauchen aber dringend feste Einkommen als Ersatz für den ausfallenden Arbeitslohn der Kinder.

### Welche weiteren Zielgruppen werden von der Andheri-Hilfe gefördert?

Auch den Menschen mit Behinderungen gilt unsere Hilfe, und zwar nicht in isolierten Heimen, sondern als „Community based Rehabilitation“. Es geht also um intensive Einbindung ihres Umfeldes: ihrer Familien, ihrer Nachbarschaft, ihrer Dorfgemeinschaft. Besonders durch berufliche Förderung sollen diese „Menschen mit anderen Fähigkeiten“, wie unser Partner sie nennt, zu einem eigenständigen Leben finden, zu Selbstachtung und letztlich zu Respekt seitens der Gesellschaft. Auch Leprakranke schließen wir von der Förderung nicht aus: Lepra ist jetzt heilbar. Aber es geht um mehr. Unsere Fördermaßnahmen sind bestimmt von dem Ziel: Weg vom menschenunwürdigen Vegetieren auf der Straße und vom Bettlerdasein - hin zu Eigenarbeit und zu Schul- und Berufsausbildung ihrer Kinder. So wird langsam ihre Rehabilitation und Integration in die Gesellschaft, die sie einst „ausgesetzt“ hat, erreicht.



Behindertes Kind hat Zukunftschancen

### Der Name „Andheri-Hilfe“ wird meistens mit dem Gedanken an „Blindenhilfe“ verbunden.

1974 ließ mich mein erster Besuch im jungen Staat Bangladesch – einem der ärmsten der Welt – die Not ungezählter Blinder erleben. Andheri-Hilfe nahm diese neue große Herausforderung zuerst nur zögernd an. Dass im Jahre 2003 die einmillionste Augenoperation an der 14jährigen Hasna durchgeführt werden konnte, ahnte damals niemand. Heilung von Blindheit, aber gleichzeitig Vermeiden von Neuerblindungen, darum geht es in unserer Partnerschaft mit den einheimischen Ärzten. Franz Alt hat durch beeindruckende TV-Reportagen über die Not der Blinden, aber auch über „Das Glück zu sehen“ (so der Titel seines Films über die einmillionste Operation) unserer Andheri-Hilfe viele neue Spender gewonnen. So ist dieses Projekt zweifellos das größte unter unseren zur

Zeit etwa 300 Projekten in Indien und Bangladesch.

### Frau Gollmann, was ist Ihr Fazit, wenn Sie auf den bescheidenen Anfang der Andheri-Hilfe schauen und auf die große Anerkennung, die sie jetzt überall genießt?

Andheri-Hilfe ist nicht als fertiger Experte für Entwicklung vom Himmel gefallen. Es war ein langer und

kämpfen.

### Und wieso arbeiten Sie noch in Indien? Mit dem Land geht es doch steil bergauf?

Das ist richtig. Und das ist gut so. Aber von diesem Aufschwung profitiert bislang nur ein Teil der Bevölkerung. Die heute Armen, die Ungebildeten, die Landbevölkerung – sie sind davon ausgeschlossen - im Ge-



Rosi Gollmann und Elvira Greiner bei der Übergabe des Vereinsvorsitzes

nicht immer leichter Weg, den wir im eigenen Entwicklungsprozess zurückgelegt haben - unentwegt begleitet und mitgetragen von unseren Freunden und Spendern. Ständige Offenheit für neue Wege und Bereitschaft zum Lernen waren notwendig. Auch heute noch verstehen wir uns als Lernende. Unsere Lehrer sind vor allem die Partner in den Entwicklungsländern und die Menschen in den Projekten selbst.

### Und Sie, Frau Greiner: Sie haben vor sechs Jahren den Vorsitz übernommen. Was hat Sie dazu bewogen?

Vor allem meine damals bereits 20-jährige Erfahrung als Mitarbeiterin der Andheri-Hilfe, dass wir mit unserer Arbeit wirklich etwas zum Positiven hin verändern können. Und dann ging es natürlich ganz konkret um die Zukunftssicherung - gerade auch Frau Gollmann war dies ein Herzensanliegen - und mir nicht minder.

### Was sind heute die größten Herausforderungen für die Andheri-Hilfe?

Wir spüren immer deutlicher, dass in einer globalen Welt die Probleme nicht an Grenzen halt machen. Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich in Ländern wie Bangladesch besonders deutlich. Und die weltweiten Verflechtungen von Industrie und Handel produzieren längst nicht nur Gewinner. Dazu kommt die auch in Asien stark ansteigende Zahl der Aids-Infektionen.

Bei uns in Deutschland stehen wir vor der Herausforderung, auch dann noch für Spenden werben zu müssen, wenn viele ohnedies „den Gürtel enger schnallen müssen“. Insbesondere im Hinblick auf Indien ist dies nicht einfach: Hier müssen wir immer häufiger gegen das Bild des allzu glänzenden, neuen Indiens an-

genteil, ihre Lage verschlechtert sich zum Teil sogar noch. Das bedeutet: Auch heute, während wir dieses Gespräch führen, müssen in Indien noch etwa 300.000.000 Menschen von weniger als einem Dollar leben. Und diese Menschen brauchen unsere Förderung!

### Sehen Sie denn überhaupt eine Chance für diese Menschen?

Die sehe ich auf jeden Fall. Gerade Indien bietet sogar hervorragende Chancen: Es gibt weit reichende Regierungsprogramme für die Ärmsten, es gibt Wahl- und Pressefreiheit, es gibt Quotenregelungen für Frauen und für Unberührbare, bzw. Angehörige niedrigster Kasten. Wir sehen unsere Aufgabe vor allem darin, den Unterprivilegierten den Zugang zu ihren Rechten und zu Regierungsprogrammen, die speziell für sie aufgelegt wurden, zu ermöglichen. Oder kurz gesagt: Wir möchten die Unterprivilegierten befähigen, sich selbst zu helfen, ihre eigenen Potenziale zu nutzen und an den neuen Entwicklungschancen teilzuhaben.

Das Spendensiegel wurde der **ANDHERI-HILFE** als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit zuerkannt.

**Impressum**  
**Herausgeber:**  
 Andheri-Hilfe Bonn e.V.  
 Mackestr. 53, 53119 Bonn  
 Telefon: (0228) 67 15 86  
 Telefax: (0228) 68 04 24  
 E-Mail: andheri.bonn@andheri-hilfe.de  
 Homepage: www.andheri-hilfe.de  
 Der Bezugspreis ist im Mitglieds- und Förderbeitrag enthalten.  
**Spendenkonto:**  
 Sparkasse KölnBonn  
 (BLZ 370 501 98) Kto. 40 006  
 Aus dem Ausland:  
 IBAN DE80 3705 0198 0000 0400 06  
 BIC: COLSDE 33  
 Fotos & Satz:  
 Andheri-Hilfe Bonn e.V.  
 Druck: SZ Offsetdruck-Verlag  
 Herbert Schallowetz GmbH  
 53757 St. Augustin  
 Auflage: 27.000